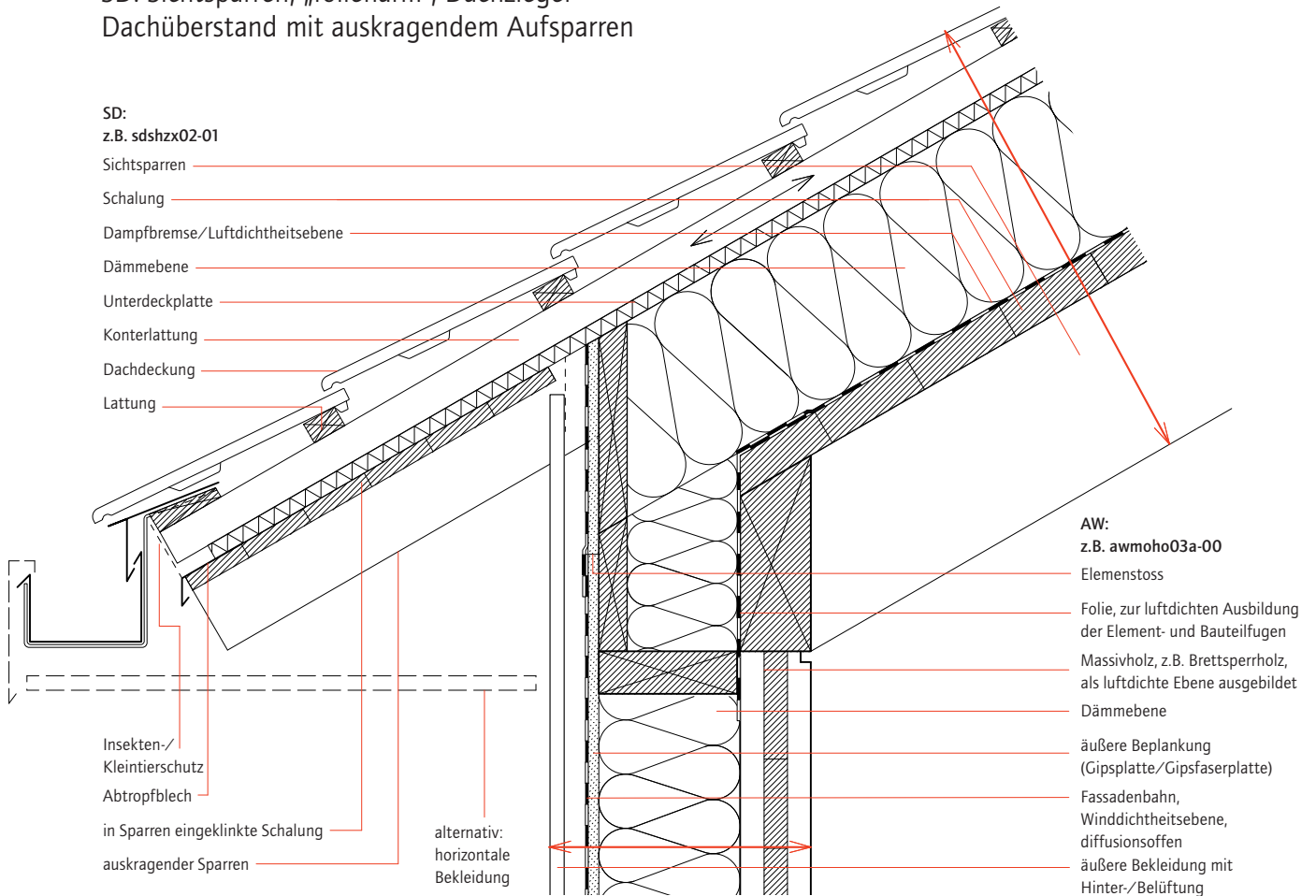


**Detailpunkt awmxsds10\_Traufe**

AW: Holzmassiv, innenseitig sichtbar belassen  
 SD: Sichtsparren, „folienarm“, Dachziegel  
 Dachüberstand mit auskragendem Aufsparren



**Anmerkungen**

Die Spenglerdetails sind lediglich abstrahiert dargestellt. Die Übergänge von Traufe zu Ortgang sind abhängig von der Geometrie der Rinne einander anzupassen. Prinzipiell passen zu diesem Traufdetail die Ortgangdetails 10 und 11. Befestigung der Sichtsparren an Randbalken mit Schwalbenschwanzverbindung. Die äussere Schalung der Untersicht kann auch ohne Ausklinkung des Sparrens angebracht werden. In dem Fall ist statt der durchgehenden Unterdeckplatte eine Folie auf der Schalung anzubringen.

Im Außenwand/Dachanschlussbereich werden in Österreich gemäß ÖNORM B 2340 hinsichtlich der Winddichtheit zwischen geschützten und ungeschützten Anschlussfugen unterschieden. Geschützte Anschlussfugen sind jene, die z. B. durch geschlossene Fassadensysteme, Verputze oder Dacheindeckungen gegen Windeinfluss abgedeckt sind. Ungeschützte Anschlussfugen, sind nicht abgedeckt, als Beispiel wären hier die unmittelbaren Bereiche der Zu- und Abluftöffnungen bei hinterlüfteten Fassaden/Dächern zu nennen. Bei geschützten Anschlussfugen in Fassaden dürfen Verklebungen entfallen; dort ist ein Fugenschluss oder eine Überlappung der Materialien für die Winddichte-Ebene ausreichend. Muss die Winddichte-Ebene zusätzliche Anforderungen (z. B. Schlagregenschutz, zweite wasserführende Ebene) erfüllen, sind die Anforderungen aus diesen Funktionen ebenfalls zu berücksichtigen.

„Angeführte Norm: ÖNORM B 2340 Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen an die Luft- und Winddichtheit von Holzhäusern und Holzfertighäusern (2020)

**Literatur:**

„Merk M.; Werther N.; Gräfe M.; Fülle C.; Leopold N.; Sprinz D.; Busch M.; Brunn M.: „Erarbeitung weiterführender Konstruktionsregeln/-details für mehrgeschossige Gebäude in Holzbauweise der Gebäudeklasse 4“ Abschlussbericht des Lehrstuhls für Holzbau und Baukonstruktion der TU München im Rahmen der Forschungsinitiative Zukunft Bau des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Band F 2923, Fraunhofer IRB Verlag ISBN 978-3-8167-9353-3, 08/2014

**Leistungseigenschaften**

Die detaillierten Bauteilaufbauten und Materialien sowie die Leistungseigenschaften der Einzelbauteile sind den jeweiligen Bauteildatenblättern zu entnehmen (siehe LINK in der Zeichnung). Bei dem dargestellten Detail werden unter der Verwendung von den oben beispielhaft genannten Bauteilen die folgenden Prognosewerte erreicht. Ein genauer Nachweis der Leistungseigenschaften ist immer projektspezifisch zu erbringen.

**Wärmeschutz**

Längenbezogener Wärmedurchgangskoeffizient (W/(mK))  
 = -0,014; wärmebrückenfreier Anschluss.  
 Eine luftdichte Gebäudehülle wird vorausgesetzt.

**Schallschutz**

Das bewertete Bau- Schalldämm- Maß (R'w) muss entsprechend DIN 4109-02 bzw. ÖNORM B 8115 objektspezifisch ermittelt werden. Eine Abschätzung zur Vorplanung kann durch die unten angeführten pauschalen Zu- bzw. Abschläge getroffen werden.

$$R_w(\text{Bauteil}) - 5 \text{ dB} = R'_w(\text{Bauteil})$$

$$R'_w(\text{Bauteil}) \text{ awmoho03a-00: } 43 \text{ dB} - 5 \text{ dB} = 38 \text{ dB}$$

$$R'_w(\text{Bauteil}) \text{ sdshzx02-01: } 44 \text{ dB} - 5 \text{ dB} = 39 \text{ dB}$$

**Feuerwiderstand**

Bei Ausführung analog der dargestellten konstruktiven Randbedingungen wird die Feuerwiderstandsfähigkeit der flächigen Bauteile auch im Bereich der Bauteilfugungen sichergestellt. Bei sichtbar belassenem BSP sind die konstruktiven Randbedingungen zum Schichtenaufbau der Bauteildatenblätter zwingend einzuhalten.